

Ungewohntes Terrain

Training für Behinderten-Begleithunde im Multimar Wattforum

Tönning/bee – Der vierjährigen Xena erging es ebenso wie dem jungen Tibet: Die beiden waren zum ersten Mal im Multimar Wattforum in Tönning. Mit sieben weiteren Artgenossen machten sich die zwei Hunde im wahrsten Wortsinne auf die Spur – nach ungewöhnlichen Geräuschen und Gerüchen.

„Wir wollen unsere Hunde vorsichtig an unterschiedliche Reize gewöhnen“, sagt Katharina Scholz. Die Hundetrainerin und angehende Ergo-Therapeutin bildet an der „Akademie für Behinderten-Begleithunde“ ihren Whippet aus. Ihr Wind-

hund schaut sich ruhig und gelassen in der „Unterwasser-Welt“ des Multimar um. Das Plätschern des Wassers, Spiegelungen und die dunklen Räume sind „Neuland“ für den Vierbeiner und zugleich

„Hunde haben in unserem Haus normalerweise nichts zu suchen“

Dr. Gerd Meurs

Reize, die der Hund kennen lernen muss. Akademi-Gründerin Ilona Krause aus Kropp bildet Hunde aus, die bei Therapien und als Begleiter für Behinderte eingesetzt werden können. Die Vierbeiner lernen Rollstuhl ziehen, Türen und Schubladen öffnen, schließen, Licht

an- und ausschalten. Sie werden geschult, Gegenstände aufheben und das Telefon zu bringen. „Die Hunde sollen das Defizit ihres menschlichen Partners ausgleichen“, beschreibt Ilona Krause, die mit ihrem Collie-Rüden „Quentin“ das Wattforum erforscht. „Das ist Teamarbeit mit dem Menschen“, ergänzt Katharina Scholz, die ihren Hund bereits erfolgreich bei Therapien mit Spastik-Patienten eingesetzt hat.

„Hunde haben in unserem Haus normalerweise nichts zu suchen“, sagt Multimar-Leiter Dr. Gerd Meurs. Aber: „Besuchern mit ihren Therapie- und Blindenhunde gewähren wir selbstverständlich Eintritt.“



Begegnung mit dem Wal-Skelett: Behinderten-Begleithunde müssen sich über all zurecht finden. Foto: Beetz